

Fachkolloquium: „Erneuerbare Energien zwischen Technik, Recht und Politik“

Bericht

Verfasst von den Organisatorinnen :

Nadine Austel, Kambulakwao Chakanga, Maria Hůšťavová, Alexandra Seibt , Anna Struve

Das Kolloquium „Erneuerbare Energien zwischen Technik, Recht und Politik“ fand am 27.-29. Januar 2012 in Berlin statt. Als Tagungsort standen die Räumlichkeiten des Konrad-Zuse-Zentrums für Informationstechnik Berlin in Dahlem zur Verfügung. Insgesamt meldeten sich 24 ehemalige und aktuelle DBU Stipendiaten zum Fachkolloquium an. Ziel des Fachkolloquiums war der interdisziplinäre Austausch im Bereich der Erneuerbaren Energien. Im Vordergrund stand dabei der gegenseitige fachliche Wissenstransfer in den Bereichen Technik, Recht und Politik. Neben den geplanten Vorträgen und Diskussionskreisen wurden Exkursionen organisiert, um den Austausch zwischen den Experten aus den unterschiedlichen Bereichen zu fördern.

Im Bereich Recht wurde der Schwerpunkt auf das Erneuerbare Energie Gesetz (EEG) sowie die Klima-/Energiepolitik und Nachhaltigkeitsforschung gelegt. Hier wurden spezifisch rechtliche Einzelfragen und die bisherigen Klima- und Energiepolitik kritisch diskutiert. Einen Rahmen bildete dabei das Thema Nachhaltigkeit. Durch die Übersichtsreferate und Diskussionen über rechtliche, politische und technische Aspekte der Regenerativen Energien im Allgemein konnte immer wieder ein Bezug zur aktuellen Diskussion um nachhaltiges Wirtschaften hergestellt werden. Die jüngsten gesetzlichen Neuerungen des EEG wurden erläutert und die außergerichtliche Streitvermeidung und -beilegung im Bereich EE am Beispiel der Clearingstelle EEG näher vorgestellt.

Der Block „Technik“ ermöglichte darüber hinaus einen fachlichen Überblick über die Bioenergie, Windenergie und Solarenergie sowie die Potentiale und Neuerungen im Bereich der Speichertechnologien. Die Technik und Wirtschaftlichkeit einer Windkraftanlage wurden in einem Übersichtsvortrag erläutert. Ergänzend wurde eine Exkursion zu einem der bekanntesten Wind-Projekte von Umweltplan Projekt GmbH organisiert. Besichtigt wurde die einzige Windkraftanlage Berlins von Enercon Typ E 82 mit ca. 180m Gesamthöhe. Hier hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, die im Vortrag vorgestellten Funktionsweisen und Angaben wie Geräuschpegel, Geschwindigkeit und Regelung der Windkraftanlage vor Ort zu erkunden.



Abb1: Links: Enercon Typ 82 E in Berlin. Rechts : Kolloquiumsteilnehmer bei der Windkraftanlage.

Auch bezüglich der Solarenergie verschaffte sich das Kolloquium mittels eines Übersichtsvortrages verbunden mit einer Exkursion einen Überblick. Empfangen wurde die Gruppe im Helmholtz-Zentrum Berlin (HZB) Adlershof von Dr. Klaus Lips, dem Bereichsleiter vom Institut Silizium-Photovoltaik, und Dr. Karsten Holldack, aus dem Arbeitsbereich der Methoden und Instrumentierung der Forschung mit Synchrotronstrahlung. Die Teilnehmer wurden mit der Forschung der HZB im Bereich Silizium Dünnschicht Solarzellen vertraut gemacht und erhielten von Herrn Dr. Lips eine Erläuterung der Unterschiede in den Funktionsprinzipien der herkömmlichen waferbasierten Solarzellen aus monokristallinem, polykristallinem und amorphem Silizium im Vergleich zur Dünnschichttechnologie. Nach einer kurzen Einführung in die Charakterisierung der Solarzellenmaterialien mittels Synchrotronstrahlung von Dr. Karsten Holldack, hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, die Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft für Synchrotronstrahlung (BESSY II) von innen zu betrachten. Desweiteren wurde von Dr. Simon Philipps vorgestellt, wie sich die Photovoltaiktechnik und ihre Nutzung in Zukunft weiter entwickeln könnte und welche Probleme auf die Gesellschaft zukommen könnten.



Abb2. Links: Ausgangsmaterialien bzw. unterschiedliche Solarzellen Hergestellt im HZB (rechts)

Die Technologiesession wurde abgeschlossen mit einem zusammenfassenden Beitrag zu den Speichermöglichkeiten der EE-Technologien. Im Mittelpunkt stand die stabile und kontinuierliche Bereitstellung von Strom aus fluktuierender Stromerzeugung aus regenerativen Energien durch Effiziente und praktikable Energiespeichermöglichkeiten. Diesbezüglich wurden die Notwendigkeit der Delokalisierung, Demokratisierung und Bürgerbeteiligung bei der Stromerzeugung debattiert.

Dazu wurden Verbrauchs- und Nutzenergien in der Lebensmitteltechnik und die grundsätzlichen Möglichkeiten der Bedarfsdeckung und effizienten Energienutzung näher diskutiert. Die aktuelle politische und rechtliche Lage auf kommunaler, Landes-, Bundes- und internationaler Ebene und die relevanten Änderungen wurden in einem abschließenden Beitrag erläutert. Ebenfalls wurden die Rollen von der EU, Nationalstaaten, Bundesländern und Kommunen analysiert.

Der fachübergreifende Austausch wurde abends bei Pizza und im Restaurant fortgesetzt. Dabei wurden über das Kolloquiumsthema hinaus wichtige Diskussionen zwischen den Teilnehmern geführt. Neben dem interdisziplinären Austausch, konnte somit auch das Netzwerk zwischen ehemaligen und aktuellen Stipendiaten gefördert werden, was ebenfalls eines der Ziele dieses Fachkolloquiums war.

REFERENZ:

Abb. 2.

http://www.stadtentwicklung.berlin.de/bauen/entwicklungsgebiete/pix/johannisthal/04_P2_Adlershof_800px.jpg